



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Martina Fehlner, Annette Karl, Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

Bestandsaufnahme – Ökonomische Lage der bayerischen Landwirtschaft

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zur ökonomischen Lage der Landwirtschaft vor dem Hintergrund der Coronakrise und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine zu berichten. Dabei ist insbesondere darauf einzugehen, wie sich die Insolvenzgefährdung der Betriebe sowie die Gefahr von Betriebsaufgaben im Rahmen von Verpachtung und Übernahme durch Dritte entwickelt hat.

Begründung:

In Bayern gibt es rund 84 000 landwirtschaftliche Betriebe. Die Land- und Ernährungswirtschaft gehört zu den umsatzstärksten Branchen in Bayern.

Bereits die Coronakrise sowie Kostenexplosionen von Betriebsmitteln wie Futter, Dünger und Energie haben der bayerischen Landwirtschaft ökonomisch massiv zugesetzt. Nun setzt sich der Druck unter dem völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russland gegen die Ukraine fort.

Insolvenzen spielen in der Landwirtschaft eine vergleichsweise untergeordnete Rolle. Betriebsaufgaben erfolgen in der Regel auf andere Weise, wie z. B. über den Verkauf oder die Verpachtung oder die Übernahme durch Dritte. Von Insolvenzen betroffen sind oft aber besonders große Betriebe.

Der Bericht ist notwendig, um die ökonomische Situation der Landwirtschaftsbetriebe abzustecken und um flankierende Auffangmaßnahmen zu initiieren.